

Chronologie des Projektes

März 2021: 1. Aufruf im Stolpener Anzeiger

Was macht uns Mut in diesen verrückten Zeiten?

Liebe Langenwolmsdorfer, liebe Helmsdorfer, liebe Rennersdorf-Neudörfler, liebe Heeselichter, liebe Lauterbacher, liebe Stolpener, liebe Altstädter!

Vor ein paar Tagen habe ich folgende Sätze gelesen:

„Der Sturm wird stärker. Das macht nichts. Wir auch!“

Die Sätze haben mir Mut gemacht! Und ich musste natürlich auch schmunzeln! Diese herrlich pragmatische Sichtweise hat etwas Entwaffnendes. Nimmt der Katastrophe den Stachel. Weckt Kräfte, macht selbstbewusst und kämpferisch. Wir bekommen das schon irgendwie gebacken! Haben Sie eine Idee, von wem das Zitat stammen könnte? Bei der Beantwortung der Frage sind jetzt Astrid-Lindgren-Fans klar im Vorteil! Genau! Pippi Langstrumpf ist die kesse Urheberin. Ein starkes Mädchen, in jeder Beziehung!

Ich habe viele Fragen an Sie und es wäre klasse, wenn Sie Lust hätten, mir zu antworten! Was macht Ihnen Mut in diesen verrückten Zeiten? Was gibt Ihnen Kraft? Was geht Ihnen durch den Kopf und durch das Herz? Haben Sie ein Ritual, einen besonderen Trick oder etwas anderes, was Ihnen hilft in Corona-Zeiten den Kopf nicht in den Basalt zu stecken? Vielleicht gibt es Gegenstände oder Tätigkeiten, die in diesen Monaten bei Ihnen an Bedeutung gewonnen haben? Ein Schachbrett oder ein Musikinstrument, das Sie wieder vom Boden herzugeholt haben, oder ein verstaubtes Fotoalbum der Großeltern, für das Sie sich jetzt endlich mal Zeit nehmen können. Vielleicht sind Sie aber auch vollkommen geschafft und fühlen sich ob der vielen Aufgaben, die zu stemmen sind, erschöpft und ausgelaugt und wünschen sich nur eins: schlafen! Und: Möge dieser beschissene Alptraum doch endlich vorbei sein!

Schreiben Sie mir doch bitte Ihre ganz persönlichen Gedanken, Empfindungen, Erlebnisse und Beobachtungen einmal auf! Es würde mich sehr freuen! Warum? Ich wünsche mir, dass wir ins Gespräch kommen! Uns austauschen. Und auch das gerade Erlebte und Durchlebte bewahren. Eine Art Zeitkapsel soll entstehen. Eine Sammlung unterschiedlichster persönlicher Berichte, Fotos, Gegenstände, Briefe, Lieder, Gedichte ..., die das Leben zu Pandemie-Zeiten im Stolpener Land widerspiegelt. Ein authentisches Zeitzeugnis für möglichst alle Sinne. Auch ein „Stolpener Gespräch“ zum Thema ist gedanklich schon in Planung. Ebenso könnte ich mir vorstellen, dass ein neues „Stolpener Heft“ entsteht.

Ich selbst habe auch eine ganze Menge zu berichten! Da war z. B. meine Pflegezeit bei meinem großen Bruder im Vogtland während des ersten Lockdowns im Frühling 2020. Oder meine durchgemachte Corona-Erkrankung im Spätherbst des vergangenen Jahres. Bei alledem habe ich Dinge erlebt und gefühlt, die ich vorher so nicht kannte. Ich schreibe sie auf! Versprochen! Für uns, unsere Kinder und unsere Enkel ...

Ich freue mich sehr darauf, von Ihnen zu hören und zu lesen!

Ich grüße Sie herzlich!

Annett Immel
Stolpen-Information, Markt 26, 01833 Stolpen
Tel.: 035973 27313
Email: stolpen-information@t-online.de

April 2021: Beitrag im Stolpener Anzeiger

Liebe Langenwolmsdorfer, liebe Helmsdorfer, liebe Rennersdorf-Neudörfler, liebe Heeselichter, liebe Lauterbacher, liebe Stolpener, liebe Altstädter!

Vielleicht erinnert sich die eine oder der andere von Ihnen daran ... Im letzten Anzeiger hatte ich Ihnen ganz viele Fragen gestellt. Ungefähr so: Was macht Ihnen Mut in diesen verrückten Zeiten? Was gibt Ihnen Kraft? Was geht Ihnen durch den Kopf und durch das Herz? Haben Sie ein Ritual, einen besonderen Trick oder etwas anderes, was Ihnen hilft in Corona -Zeiten den Kopf nicht in den Basalt zu stecken? Vielleicht gibt es Gegenstände oder Tätigkeiten, die in diesen Monaten bei Ihnen an Bedeutung gewonnen haben? Ein Schachbrett oder ein Musikinstrument, das Sie wieder vom Boden herzugeholt haben, oder ein verstaubtes Fotoalbum der Großeltern, für das Sie sich jetzt endlich mal Zeit nehmen können. Vielleicht sind Sie aber auch vollkommen geschafft und fühlen sich ob der vielen Aufgaben, die zu stemmen sind, erschöpft und ausgelaugt und wünschen sich nur eins: schlafen! Und: Möge dieser beschissene Alptraum doch endlich vorbei sein!

Inzwischen sind die ersten Antworten und Rückmeldungen bei mir eingegangen! Das ist großartig! Was damit passieren soll? Mit Ihren ganz persönlichen Gedanken, Empfindungen, Erlebnissen und Beobachtungen werden wir u. a. eine **szenische Lesung** gestalten. Das wird eine Geschichte von uns, mit uns und für uns! Der Stolpener **Matthias Stark** wird die Regie führen. Den ersten Dialog hat er bereits konzipiert und geschrieben. Es wird spannend! Und ich freue mich schon jetzt unheimlich auf den Abend der Aufführung! Im Moment ist der Gedanke daran zwar noch nicht besonders realistisch ob der erneut sich zuspitzenden Pandemie. Aber ich sage Ihnen: Das wird! Und das wird was ganz Bewegendes und Schönes und Wertvolles!

Nun freue ich mich natürlich auch weiterhin sehr darauf, von Ihnen zu hören und zu lesen! Eine Veröffentlichung Ihrer Beiträge erfolgt selbstverständlich nur mit Ihrer Genehmigung sowie mit oder ohne Namensnennung – je nach Wunsch – also sehr gern auch anonym.

Und wer von Ihnen hätte Lust, bei unserer szenischen Lesung als Vorleser mitzuwirken? Nur Mut! Melden Sie sich bitte bei Interesse!

Ich grüße Sie herzlich!

Annett Immel
Stolpen-Information, Markt 26, 01833 Stolpen
Tel.: 035973 27313
Email: stolpen-information@t-online.de

Mai 2021: Beitrag im Stolpener Anzeiger

Szenische Lesung „Die Krise und wir“

Nach einer Verlautbarung unserer Bundeskanzlerin leben wir in der schwierigsten Phase, die Deutschland seit dem 2. Weltkrieg durchmacht. Uns fehlt der Überblick, das zu beurteilen. Aber wir sind fest davon überzeugt, dass die Menschen in Kriegszeiten ungleich Härteres erleben mussten als wir heute in unserer Wohlstandsgesellschaft. Uns mangelt es, materiell gesehen, an so gut wie nichts. Satt gegessen, können wir uns die meisten unserer Wünsche erfüllen. Und doch fehlt scheinbar etwas. Der soziale Zusammenhalt, die Gemeinschaft, das Gefühl, zusammen zu gehören, ist in den letzten Jahren offenbar geschwunden, aber nicht verschwunden.

Seit uns nun die Pandemie einen Strich durch unsere Lebenspläne macht, ist es nicht leichter geworden. Einschränkungen und Verbote in bisher unbekanntem Ausmaß machen viele sprachlos, manche wütend und wieder andere kreativ. Vieles, was wir in den letzten Monaten zur Kenntnis zu nehmen hatten, können wir nur glauben. Uns fehlt es schlicht an Wissen und dem Überblick über manche Zusammenhänge. Diese Situation führt dazu, dass es mittlerweile eine schier unübersehbare Zahl an Meinungen, Vorschlägen, Wünschen aber auch Hoffnungen gibt. Keiner unserer Mitmenschen hat letztlich die berühmte „Weisheit mit Löffeln gefressen“, um die einzig gültige Beurteilung der Lage liefern zu können.

Manche Zeitgenossen verschaffen ihrem Unmut lautstark Luft, andere verstummen und sind sprachlos, einige sogar hoffnungslos. Während in Supermärkten gelegentlich Gedränge herrscht, sind Einzelhändler und Soloselbstständige zum Nichtstun verurteilt. Das alles zerrt an Seele und Nerven. Wir lernten, dass es nicht genügt, den Mitarbeitern im überlasteten und zusammengesparten Gesundheitswesen Beifall zu spenden. In unserem reichen Land herrscht, leider erwartbar, manchmal Mangel, sowohl ideeller als auch materieller Art.

Wir möchten nun gern dem unterschiedlichen Denken in dieser Situation Stimme und Gestalt geben und planen deshalb eine szenische Lesung, ein musikalisch-literarisches Programm. Dieses soll zeitnah zur Aufführung kommen, wenn solche Veranstaltungen wieder erlaubt sein werden. Wir wünschen uns dafür, dass Sie uns Ihre Erfahrungen, ihre Meinungen, aber auch Ihre Hoffnungen aufschreiben und wir diese Texte einem breiten Publikum zugänglich machen können. Ein Anfang ist bereits getan, uns liegen schon ein paar „Berichte aus der Krise“ vor. Wir möchten Sie hiermit noch einmal ausdrücklich ermuntern, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Außerdem würden wir uns sehr freuen, wenn Sie als Vorleserin oder Vorleser mitwirken möchten. Wenn Sie schon immer gern mal auf einer Bühne Texte vortragen wollten, sind Sie herzlich willkommen.

Wir Menschen können viel aushalten, das hat unsere Geschichte immer wieder bewiesen. Und oft gehen wir dann gestärkt aus einer Situation hervor, die zunächst ausweglos schien. Auch die aktuelle Zeit der Beschränkung ist nicht von Dauer. Das sollten wir nicht vergessen.

Der chinesische Philosoph Laotse schrieb bereits vor über zweitausend Jahren: „Wahre Worte sind nicht schön, schöne Worte sind nicht wahr.“ Wir wollen in unserem Leseprogramm Worte aller Kategorien vortragen und freuen uns auf Ihr Mittun.

Im nachfolgenden Beitrag gibt Ihnen Leoni Weser, Stolpens 15. Basaltkönigin, Einblicke in ihre persönlichen Erlebnisse und Empfindungen während der Pandemie.

Matthias Stark und Annett Immel

Kontakt:

Stolpen-Information, Markt 26, 01833 Stolpen

Tel.: 035973 27313

E-Mail: stolpen-information@t-online.de

Juni 2021: Beitrag im Stolpener Anzeiger

Szenische Lesung nimmt Gestalt an

„Das Wort ist etwas Großes. Durch Worte kann man Menschen vereinigen, durch Worte kann man sie trennen; das Wort kann der Liebe dienen und kann Feindschaft und Hass säen.“

Leo Tolstoi

Das Thema Coronavirus beschäftigt uns nun alle seit anderthalb Jahren. Viele sind genervt, beunruhigt, sorgenvoll, ängstlich, gelegentlich wütend oder hilflos. Was wir aber nicht sein sollten ist sprachlos. Jeder hat zur Krise und zum Umgang mit der Corona-Pandemie seine eigene Haltung, die sich mal mehr und mal weniger auf Fakten gründet. Für uns alle aber waren die vergangenen Monate eine Zeit, die wir so noch nicht erlebt haben und von der wir hoffen, dass sie möglichst bald endet.

Wir wollen deshalb versuchen, möglichst viele der unterschiedlichen Stimmen einzufangen und bei unserem **Lesetheaterprojekt** zu Wort kommen zu lassen. Es gibt mittlerweile ganz viele unterschiedliche Meinungen und unsere Szenische Lesung soll ein möglichst breites Spektrum von diesen Meinungen abbilden. Die Lesung möchte Spiegel der derzeitigen Situation sein. Wir wollen keinesfalls belehren oder irgendetwas besser wissen, insofern sind wir auf die Berichte und Geschichten unserer Mitmenschen angewiesen. Diesen **Geschichten und Gedanken** wollen wir Gestalt und Stimme geben. Das Beste was, uns nach der Veranstaltung passieren kann, ist, dass unser Publikum nachdenklich nach Hause geht und auch den Blick aus anderer Perspektive gelten lässt. Wir können jetzt schon versprechen, dass der Abend nicht nur ernst sondern auch vergnüglich sein wird.

Bisher liegt uns eine ganze Anzahl interessanter Texte vor. Der Entwurf des Textbuches umfasst schon fast 50 A4-Seiten. Insofern sind wir frohen Mutes, dass wir ein abendfüllendes Programm auf die Beine stellen können. Außerdem wird es eine musikalische Begleitung geben, so wird auf jeden Fall **Jens Opitz mit seiner Gitarre** mit von der Partie sein. Gesucht werden auch noch Menschen, die als **Vorlesende** mitwirken möchten. Trauen Sie sich und melden sich bei uns. Die Proben zur

Leseveranstaltung sollen im Sommer beginnen, bis dahin besteht noch die Möglichkeit, die Bereitschaft zum Mittun zu signalisieren.

Wir freuen uns auch nach wie vor auf Ihre **Wortbeiträge**. Schicken Sie uns Ihre Meinung, Ihre Erlebnisse in den letzten Monaten, was Sie bewegt, aufregt oder nachdenklich stimmte, worüber Sie sich freuen konnten, was Sie beunruhigt oder Ihnen gar Angst gemacht hat. Besonders interessiert uns auch die Meinung der **Gastronomen und (Klein-)Gewerbebetriebe**, die über Monate hinweg mit massiven Einschränkungen zu leben hatten. Wie ist deren aktuelle Verfassung? Darauf sind wir gespannt!

Es gibt im Spanischen das Wort „Tertulia“. Es beschreibt ein Ereignis mit literarischen oder künstlerischen Aspekten. Zu genau so einem Ereignis soll die Szenische Lesung mit den Texten von **Menschen aus dem Stolpener Land** werden. Wir freuen uns auf Sie!

Annet Immel und Matthias Stark

Kontakt:

Stolpen-Information, Markt 26, 01833 Stolpen

Tel.: 035973 27313

E-Mail: stolpen-information@t-online.de



*Annet Immel und Matthias Stark freuen sich auf IHRE Texte!
Foto: Klaus Schieckel*

Juli 2021 : Beitrag im Stolpener Anzeiger

In Arbeit: Szenische Lesung „Die Krise und wir“

„Die Sieger schreiben Geschichte, die Geschichten schreiben die Besiegten.“

Matthias Wegehaupt, Maler und Schriftsteller

Mit unserer szenischen Lesung möchten wir beides tun: **Geschichte festhalten** und **Geschichten erzählen**. Vielen unserer Mitmenschen sind während des Lockdowns so manche Gedanken durch den Kopf geschwirrt. Wie geht es weiter, wie gefährlich ist das alles, stimmt das, was man hört und sieht, werde ich betroffen sein? **Ängste und Zweifel, Mut und Hoffnung** lagen und liegen eng beieinander. Manche Entscheidungen waren den Menschen plausibel, andere wiederum nicht.

Mittlerweile liegen eine ganze Anzahl Texte vor, die sich gut zu einem Gesamtprogramm zusammenfügen werden. Noch immer sind wir aber an inhaltlicher Breite interessiert. Wer also beispielsweise eine Corona-Erkrankung durchgemacht hat und davon berichten möchte, ist herzlich eingeladen, uns seinen Text zu schicken. Wer als Gewerbetreibender monatelang keinen Umsatz generieren konnte, wird vermutlich anders auf das Geschehen geblickt haben, als ein Mitmensch in systemrelevantem Beruf.

Genau diese Geschichten fehlen uns noch ein wenig. Oder wer in einem Pflegeberuf mit Schwerkranken zu tun hatte und ganz nah am Geschehen dran war, wird anders auf die vergangenen Monate schauen, als jene, die wenig oder gar nicht direkt betroffen waren. Wir sind an all diesen Geschichten sehr interessiert. **Was hat sie bewegt, was haben Sie erlebt, wie sind Sie mit dem Erlebten umgegangen?**

Deshalb möchten wir noch einmal dazu ermuntern, das Erlebte aufzuschreiben und uns zuzuschicken. Einsendeschluss ist der **31. Juli 2021**. Danach wollen wir mit der Sichtung des Materials und dem Zusammenfügen zu einem großen Ganzen beginnen.

Wir sind auch noch an **Mitleserinnen und Mitlesern** interessiert, die der szenischen Lesung ihre Stimme leihen möchten. Und keine Angst vor Lampenfieber, wir werden die ganze Sache ausgiebig proben und möglicherweise dabei auch ein wenig Spaß haben, garantiert. Bitte melden Sie sich und werden Teil des **Vorleseteams**. Wir freuen uns auf Sie.

Annett Immel und Matthias Stark

Kontakt:

Stolpen-Information, Markt 26, 01833 Stolpen

Tel.: 035973 27313

E-Mail: stolpen-information@t-online.de

August 2021: Beitrag im Stolpener Anzeiger

Szenische Lesung – das Leseteam findet sich

„Vielleicht ist die Kunst das einzig wirklich Gute der Menschheit.“

Brigitte Reimann

Die vergangenen Monate der Corona-Zeit und des Lockdowns in Form einer szenischen Lesung mit Texten von Menschen aus dem Stolpener Land aufzuarbeiten und zu reflektieren ist das Ziel unseres Projektes „**Die Krise und wir**“. Auf dem Weg dahin sind wir in den letzten Wochen gut vorangekommen.

Wir können hier berichten, dass unser Textbuch mittlerweile auf sechzig A4-Seiten angewachsen ist. Gerade in den letzten Wochen haben wir noch Texte dazubekommen, die eine andere Sicht auf die Dinge beschreiben und die eine wirkliche Bereicherung sind. Da sind teilweise Situationen dabei, die zu Herzen gehen und die als authentische Schilderungen die Lesung um eine sehr berührende Facette ergänzen werden.

Außerdem hat sich das Team der Vorleser zusammengefunden. Bei einem ersten Treffen wurden **Probentermine** vereinbart und das weitere Vorgehen bei der **Erarbeitung der eingereichten Texte** besprochen. Jeder Vorleser hat sein persönliches Exemplar des Textbuches erhalten und kann sich so schon mal mit den verschiedenen Prosa- und Lyriktexten vertraut machen.

Zum **Vorleseteam** werden folgende Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus Stolpen und den Ortsteilen gehören:

Kirsten Altstadt, Inge Düring, Torsten Friedrich, Matthias Stark, Ines Wehner, Leoni Weser und Jens Opitz an der Gitarre.

Und wir haben an dieser Stelle noch einen richtig wichtigen Termin mitzuteilen, den der Aufführung nämlich. Diese soll am Vorabend des „Tages der Deutschen Einheit“, also am **2. Oktober 2021** stattfinden. Der genaue Veranstaltungsort wird im nächsten „Stolpener Anzeiger“ mitgeteilt.

In den kommenden Wochen nun werden wir das Textbuch „sortieren“, die eingereichten Texte in eine dramaturgisch ansprechende Reihenfolge bringen sowie die Textpassagen auf Vorleser aufteilen. Derweil wird Jens Opitz an den passenden Musikstücken arbeiten. Die Proben beginnen im September.

An dieser Stelle schon mal ein erstes großes Dankeschön an alle, die uns Beiträge für unser **Lesetheaterprojekt** zur Verfügung stellen. Wir alle sind sehr gespannt auf den Tag der Aufführung und hoffen schon jetzt, dass Sie uns gewogen sind und wir uns am Abend des 2. Oktober begegnen werden.

Annet Immel und Matthias Stark

Kontakt:

Stolpen-Information, Markt 26, 01833 Stolpen

Tel.: 035973 27313

E-Mail: stolpen-information@t-online.de

Oktober 2021: Beitrag im Stolpener Anzeiger

Leseprogramm auf der Zielgeraden

„Verbringe nicht die Zeit mit der Suche nach einem Hindernis. Vielleicht ist keines da.“

Franz Kafka

Nach einigen sehr kreativen Probenabenden freuen wir uns, dass unser **Lesetheaterprogramm „Die Krise und wir“** am **2. Oktober 19.30 Uhr** in der **Kornkammer auf der Burg Stolpen** zur Aufführung gelangt.

Es werden Texte von Autorinnen und Autoren aus dem Stolpener Land gelesen, die uns in den letzten Monaten ihre Beiträge zukommen ließen. Noch immer ist das Meinungsspektrum zum Thema Corona sehr breit, viele glauben, Wahrheiten zu kennen. Die am Leseprogramm Beteiligten haben diesen Anspruch nicht. Trotzdem wollen wir ein breites Spektrum von Ansichten und Reflektionen aus der Zeit der Krise vorstellen. Das Leseprogramm wird unterhaltsam sein, zum Nach-, Mit- und Weiterdenken und nicht zuletzt auch zum Diskutieren anregen.

Auf die Begegnung mit Ihnen, liebe Stolpenerinnen und Stolpener, freuen sich die Mitwirkenden **Kirsten Altstadt, Inge Düring, Torsten Friedrich, Matthias Stark, Ines Wehner, Leoni Weser und Jens Opitz.**

Parallel zur Veranstaltung erscheint eine 72-seitige Broschüre mit den gelesenen und weiteren Texten. Sie soll ein kleines Zeitdokument sein und so die Gedanken, Wünsche und Hoffnungen der Corona-Monate festhalten, wobei kein Anspruch auf eine umfassende Vollständigkeit besteht. Die Broschüre ist am Abend der Aufführung und danach in der Stolpen-Information erhältlich.



Auf dem Titel der Broschüre ist das Gemälde „Quarantäne“ von Gudrun Stark zu sehen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die das Projekt der szenischen Lesung in den letzten Wochen aktiv unterstützt haben:

Bei **Klaus Schieckel** für die Fotos, beim Team der Burg um **Jürgen Major** für den Veranstaltungsort, bei **Gudrun Stark** für das Coverbild der Broschüre, bei **Christiane Stark** für das Korrektorat und bei **Wolfgang Wehnert** für die technische Betreuung der Aufführung.

Ein weiterer Dank gilt den Mitautorinnen und -autoren der Broschüre. Neben einigen der o.g. Mitwirkenden sind dies **Ursula Christoph, Renate Furker, Christian Heurich, Annett Immel, Familie Kind, Roman Lesch, Benno Opitz, Rico Rasche, Uwe Steglich und Betty Uhlemann.**

Wir freuen uns darauf, Sie am Vorabend des Nationalfeiertages auf der Burg zu treffen!

Und vielleicht gibt es ja in der vor uns liegenden Zeit weitere Gründe, die dafür sorgen, dass Texte für ein neues Lesetheaterstück entstehen. Wer weiß...

Annett Immel und Matthias Stark

Kontakt:

Stolpen-Information, Markt 26, 01833 Stolpen

Tel.: 035973 27313

E-Mail: stolpen-information@t-online.de



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

